Stellungnahme zum Entwurf einer Vierzehnten Verordnung zur Änderung der Verordnung über Ausnahmen von straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften für Fahrzeuge und Fahrzeug-kombinationen mit Überlänge

(Stand des Entwurfs: 07.07.2026)

Vorbemerkung:

Das Bundesministerium für Verkehr (BMV) hat dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deuschland e.V. (BUND) mit Mail vom 14. Juli 2026 den „Entwurf einer Vierzehnten Verordnung zur Änderung der Verordnung über Ausnahmen von straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften für Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge“ zugeleitet und zur Stellungnahme bis zum 31. Juli 2026 eingeladen.

Das Fortführen und Ausweiten des Experiments, Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge weiter zuzulassen, führt zu mehr Verkehr auf der Straße und ist eine Gefahr für die Verkehrssicherheit. Der BUND plädiert dafür die *Verordnung über Ausnahmen von straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften für Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge* somit insgesamt abzuschaffen und das Experiment somit zu beenden.

Zunehmende Schäden an Straßeninfrastruktur

Eine Infrastruktur, die an vielen Stellen bereits an ihrer Belastungsgrenze angekommen ist, wird dadurch noch stärker beansprucht, denn Lkw spielen bereits jetzt schon eine überproportional große Rolle bei der Abnutzung der Straßeninfrastruktur: Ein 40-Tonner mit vier Achsen nutzt die Straße ungefähr so stark ab wie 60.000 Pkw. Ein wachsender Lkw-Anteil in Verbindung mit der Erhöhung zulässiger Achslasten hat somit einen überproportionalen Anstieg von Straßenschäden zur Folge. Die Instandhaltungskosten zahlt wiederum der Steuerzahler. Im Fokus stehen dabei auch gerade die vielerorts bereits maroden Brücken, die oft für diese große Dauerbelastung nicht ausgelegt sind.

Auch ist die Lkw-Infrastruktur wie Parkplätze oder Nothaltebuchten nicht für Lang-Lkw ausgelegt und müsste umgebaut werden. Insgesamt wird durch den weiteren Einsatz dieser Gigaliner der Instandhaltungsaufwand für die Straßeninfrastruktur weiter steigen.

Klimaschädlicher Verkehr auf der Straße steigt

Der Transport von Gütern auf der Straße wird durch den flächendeckenden Einsatz mit diesen überlangen Fahrzeugen weiter angereizt und kann dadurch dazu führen, dass Verkehre von der Schiene auf die Straße verlagert werden. Das konterkariert die klimapolitischen Ziele. Einer Reduzierung von klimaschädlichen Gasen ist somit nicht zu erwarten und das Experiment mit den Gigaliner weiter abzulehnen.

Verkehrssicherheit

Neben den **Schäden für Klima und Umwelt** sind die Gigaliner auch eine Gefahr für die **Verkehrssicherheit**. Durch die Gigaliner dauern Überholvorgänge länger und die Gefahr für schwerer Unfälle erhöht sich. Auch bei Abbiege-Situationen, auf Kreuzungen, in Kreisverkehren und Autobahn-Anschlussstellen stellen die Fahrzeuge mit Überlänge eine noch größere Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer*innen dar.

29.07.2026

Kontakt:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.

Kaiserin-Augusta-Allee 5

10553 Berlin